



„Der Finsternis Korridor fordert uns auf zu wählen“

Wir befinden uns nun im letzten Abschnitt des Finsterniskorridors. Wir sind in der Vorwelle für das Löwen Tor am 8/8 und dann wird die letzte Sonnenfinsternis am 11.8 sein. Das ist so eine erstaunliche Zeit, aber es kann geradezu unangenehm sein.

Wir werden gebeten, auf unser Unbehagen zu achten. Was ist das Unbehagen, das uns auffordert, anzuerkennen oder etwas zu ändern? Es ist an der Zeit, dass wir uns selbst und unsere Kreationen gründlich betrachten. Es ist an der Zeit, tief in unser Schatten-Ich zu blicken und alles ans Licht zu bringen.

Während dieser Zeit wird alles, was in uns verborgen ist, ans Licht gebracht. Dann haben wir die Wahl. Wir können es entweder verdrängen, oder wir können unserem Schatten erlauben, sich so zu zeigen, dass er geheilt werden kann und einfach verschwindet. Unser Schatten enthält oft unsere größten Ängste und diese Ängste zeigen uns, wo wir uns selbst eingeschränkt haben.

Meine Seele drängt mich seit Wochen, meine Sachen loszulassen, die Probleme, die ich mit meinem Gewicht habe, den Teil von mir, der Angst hat, alles zu sein, was ich bin, und das Bedürfnis, sich um andere zu kümmern, auch wenn es mir nicht gut tut. Ich habe in diesen Bereichen immense Arbeit geleistet, aber sie sind in diesen Energien absolut wieder aufgetaucht. Es wurde sehr deutlich, dass diese negative Selbststimme, die darunter brodelte, mich auf so viele Arten einschränkte. Wann immer ich eine Gelegenheit habe, etwas zu tun, und es macht mir Angst, drücke ich mich durch und tue es trotzdem, aber was ich nicht verstanden hatte, war, dass die Energie dieser Stimme mich buchstäblich von meinen Möglichkeiten abhielt.

Ich konnte die 7/27 Mondfinsternis und den Blutmond im Wald verbringen, weg von Handys und allen anderen Ablenkungen. Es erlaubte mir, das zu nutzen, was tief in mir war. Ich entfernte mich von der Gruppe, und erzählte ihnen, dass ich etwas Zeit brauchte und fand eine schöne Espe, die umgestürzt war. Dort saß ich dann auf dem grünen Baldachin und schaute auf einen riesigen Berg in der Ferne. Dort habe ich alles raus gelassen. All die Angst, die Sorge, den Schmerz.... das Gefühl, zu wenig zu sein, was ich aus einer missbräuchlichen Kindheit mitgenommen hatte. Als ich weinte, kam die tiefste Trauer heraus und dann begann ich von der Emotion und der Befreiung zu zittern. Ich hörte immer wieder meine Seele sagen: "Leg es jetzt ab, trag es nicht mehr weiter"

Nach einiger Zeit kam meine älteste Tochter und durchleuchtete mich. Sie setzte sich neben mich auf den Baumstamm und fragte, ob ich darüber reden wolle. Ich sah sie an und war schockiert, als ich mich selbst sagen hörte: "Ich sterbe". Ihre Augen weiteten sich

und ich erklärte ihr schnell. "Mach dir keine Sorgen, ich werde von diesem Ort aufstehen und völlig in Ordnung sein, aber da ist ein Teil von mir, der gerade stirbt."

Sie hörte zu und weinte mit mir, als ich ihr von der Absurdität erzählte, Angst zu haben, diesen Teil von mir niederzulegen. Es ist jenseits des rationalen Denkens, dass ich solche Angst und sogar Traurigkeit empfand, den Teil von mir zurückzulassen, der mich missbraucht hatte. Es fühlte sich wirklich so an, als würde ein Teil von mir sterben und ich war voller Trauer. Es war so faszinierend, weil ich keine Schwierigkeiten habe, von anderen wegzugehen, wenn sie mich nicht respektieren, doch hier halte ich an dem Teil von mir fest, der eine tiefe Abscheu davor hat, wer ich bin. Ich erkannte, dass es auf irgendeine verdrehte Art und Weise Trost darin gab, zu wissen, was von dem Selbstmissbrauch zu erwarten war, Trost in den Einschränkungen, die ich mir unbewusst auferlegt hatte, und große Angst, in mein volles Potential zu gehen. Es war nicht nur, dass ich Trauer verspürte, diesen Teil hinter mir zu lassen, ich hatte auch Angst davor, wer ich dann werden würde. Ich saß da und weinte in großem Schluchzen und sagte meinem Kind, dass ich Angst habe, mein höchstes Potenzial zu leben.

Sie sah mich an und sagte: "Du bist meine Mutter, jemand, mit dem ich geprahlt habe, jemand, zu dem ich aufgeschaut habe, jemand, der mich geformt hat. Ich habe die ganze Zeit dein volles Potential gesehen, das haben wir alle. Nur du konntest es nicht sehen."

Das habe ich sofort verstanden, denn ich sehe auch das Potenzial eines jeden. Ich beurteile sie nicht nach ihren Ängsten oder Sorgen oder selbst wahrgenommenen Fehlern, ich sehe ihre Seele. Diese innere Stimme: der Kritiker, der Sorgenmacher, der Übertreiber waren alles meine Krücken, meine Ausreden, nicht in meine volle Kraft zu gehen. Das ist es, was dort im Wald gestorben ist, das ist es, was ich zurückgelassen habe.

Ich sah meine Tochter an, so weise mit ihren 23 Jahren und ich sagte ihr, wie glücklich die sind, mit denen sie arbeiten wird. Sie wird zuhören, erkennen und sie auch auf ihren Reisen begleiten. (Sie hat kürzlich eine Stelle als Beraterin für autistische Familien angenommen und träumt davon, ein Zentrum zu eröffnen, in dem diese Kinder ganzheitlich betreut werden können.)

Als das Schluchzen und die Angst nachgelassen hatten, fühlte ich eine Erregung. Ich habe keine Ahnung, wohin ich gehe oder wie mein höchstes Potential aussieht, aber ich weiß, dass ich keine Einschränkungen mehr zulassen werde. Ich werde mich selbst lieben, schätzen und ehren, bis es so natürlich wie das Atmen ist.

Was so erstaunlich war, ist, dass ich während der ganzen Stunde, in der wir dort waren, nicht einmal von einer Fliege oder Mücke gestochen wurde. Als ich die Entscheidung traf, meine Grenzen hinter mir zu lassen, wurde der Zauber gebrochen und ich wurde von einer Fliege gebissen, und das helle Grün des Baldachins wurde dunkler, als ein Sturm hereinbrach, den wir so noch nicht erlebt hatten.

Meine Tochter streckte ihre Hand aus, fragte, ob ich bereit sei und wusste dann, dass ich es bin. Wir erreichten den Gipfel des Bergrückens, wo sich unser Campingplatz befand, und ich schaute zurück, weil ich wusste, dass Magie geschehen war. Ich war frei. Wir machten uns auf den Weg zurück zum Campingplatz, als große Regentropfen zu fallen

begannen. Ich kuschelte mich in mein Zelt und genoss das neue Gefühl von radikaler Akzeptanz, Liebe ohne jede Einschränkung.

Nimm Dir einen Moment Zeit und schaue Dir deine Ängste an, die Du hast, die negativen Selbstgespräche, die Erinnerungen, die immer wieder auftauchen und frage Dich, ob Du bereit bist, das niederzulegen? Bist du bereit, dass du dich nicht länger davon abhalten lässt, dein höchstes Potential zu leben, wie auch immer das aussehen oder sich anfühlen mag? Bist du bereit, alles freizugeben und zu vergeben?

Deshalb ist der Finsterniskorridor so wichtig. Es ist ein mächtiger Katalysator, um all das, was uns daran hindert, auf unser wahres göttliches Selbst zuzugreifen, zum Vorschein zu bringen. Lasst es alles hochkommen und lasst es dann los. Wir haben die Wahl, wir können es ignorieren und es wieder nach unten stopfen oder wir können durch die Tür zu unserem höchsten Potential gehen.

Euch allen viel Liebe und den Mut, alles niederzulegen und sich selbst zu befreien.



Namasté

[übersetzt von [max](#)]

Quelle: <https://jennyschiltz.com/eclipse-corridor-is-asking-us-to-choose/>